

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Fontane-Blätter

Halbjahresschrift

Potsdam, 2010

Editorial

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-10991

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
 das Jahr 2010 wird in die Annalen der Fontane-Forschung als ein Jahr der Jubiläen eingehen. Eröffnet wurde es bereits in den kalten Januartagen mit dem 80. Geburtstag von Helmuth Nürnberger, dem langjährigen Herausgeber der *Fontane Blätter* und ersten Vorsitzenden der Fontane Gesellschaft. Wir gratulieren ihm an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und bringen dem Fontane-Forscher mit unserer späten Spur zu Fontanes erstem Roman eine dankbare Hommage an seine Lebensleistung dar. Dass sich im März der Geburtstag von Martha Fritsch-Fontane zum 150ten Male jährte, passt da gut in den Reigen.

Doch bevor wir von weiteren Jubiläen reden, soll der Inhalt des Heftes nicht zu kurz kommen: Jana Kittelmann erinnert daran, dass nicht allein Fontane seinen Blick auf das Land von Macbeth und Ossian richtete, sondern u.a. auch die Schriftstellerin Fanny Lewald. Aus der Zeit ihrer Schottlandreise sind Briefe überliefert, die hier erstmals mitgeteilt werden.

Das Rubrum *Literaturgeschichtliches, Interpretation, Kontexte* wird eröffnet durch einen Beitrag von Stefan Hajduk, der sich dem Phänomen des nachhaltigen Erfolges von *Effi Briest* aus transgenerationaler Perspektive nähert. Um *Effi Briest* geht es auch in dem Beitrag von Franka Marquardt, die den Roman nochmals vor dem Hintergrund von Paolo Mantegazzas *Das nervöse Jahrhundert* liest.

In Heft 85 der *Fontane Blätter* konnten Sie sich über eine prominente Neuerwerbung des Theodor-Fontane-Archivs und der Staatsbibliothek zu Berlin informieren, nämlich die Briefe Fontanes an seinen Sohn Theodor, über dessen Leben leider bislang sehr wenig bekannt ist. Um so dankenswerter ist es, dass Hartmut Dietz uns in seinem Beitrag die Ehefrau von Theodor jun., Martha Fontane, geb. Soldmann und ihre Münsteraner Familie vorstellt.

Und nun sei wie angekündigt nochmals von Jubiläen dieses Jahres die Rede. Die Fontane Gesellschaft kann, wie das vereinte Deutschland, auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Möge sie wie zu Zeiten ihrer Gründung auch weiterhin erfolgreich wie das Fontane-Archiv und gemeinsam mit ihm dem Werke und Wirken Fontanes zum Wohle gereichen. Das Fontane-Archiv kann heuer auf Dreiviertel des vergangenen Jahrhunderts zurückblicken und lädt Sie schon heute zu seinem Geburtstagsfest am Samstag, dem 26. Juni 2010 zu Rückblicken, Seitenblicken und Ausblicken auf das kommende Jahrhundert in die Villa Quandt ein.

DIE HERAUSGEBER